

Vita

(Stand September 2026)

Der Münchner Bassbariton Alexander Rampp studiert derzeit an der Opernschule der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart in der Klasse von Prof. Teru Yoshihara. Zuvor absolvierte er - parallel zu seinem Jurastudium an der Ludwig-Maximilians-Universität München - sein Bachelorstudium an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden bei Prof. KS Matthias Henneberg.

Seine musikalische Laufbahn begann im Tölzer Knabenchor unter Prof. Gerhard Schmidt-Gaden. Dort war er bereits vielfach solistisch zu erleben, unter anderem als Dritter Knabe in Wolfgang Amadeus Mozarts *Die Zauberflöte*.

Weitere künstlerische Impulse erhielt er im Lied- und Konzertfach von Prof. Christine Hesse und Prof. Britta Schwarz sowie im Opernfach durch Prof. Milko Kersten und Urszula Barnas. Zu seinen früheren Lehrern zählen Prof. Thomas Gropper und Prof. Bernd Valentin. Meisterkurse bei Prof. Juliane Banse, Prof. Yamina Maamar, Prof. Luca De Marchi sowie dem Liedduo Arttu Kataja und Pauliina Tukiainen ergänzten seine Ausbildung.

Gefördert wurde Alexander Rampp durch die Richard-Wagner-Stipendienstiftung, die Stiftung Dey und das Deutschlandstipendium.

2025 erreichte er das Finale des 27. Internationalen Louis-Spohr-Wettbewerbs.

Sein Repertoire reicht vom Barock bis zur Moderne und umfasst Oper, Konzert und Lied.

Zu seinen Bühnenpartien zählen der **Impresario** in Gaetano Donizettis Oper *Viva la Mamma!* an der Oper am See und **Papageno** in Mozarts *Die Zauberflöte*. Am Theater Hof wirkte er als **Engel der Keuschheit** in der Uraufführung von Patrick Cassidys *Dante – From Inferno to Paradise* mit.

2025 verkörperte er am Staatsschauspiel Dresden **Professor Kurt Huber** in Udo Zimmermanns *Die Weiße Rose* in der Fassung von 1967. In der Saison 2025/26 sang er **Macij** in Marius Felix Langes *Krabat* am Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau sowie am Theater Bautzen. Darüber hinaus war er als **Der Mann mit dem Maulesel** Carl Orffs *Die Kluge* zu erleben.

2026 gab Alexander Rampp am Staatsschauspiel Dresden sein Rollendebüt als **Leporello** Mozarts *Don Giovanni*. Im selben Jahr debütierte er bei den Wetzlarer Festspielen als **Conte Almaviva** in Mozarts *Le nozze di Figaro*. Im Herbst war er als **Marchese d'Obigny** in Giuseppe Verdis *La traviata* zu erleben.

Er arbeitete unter anderem mit den Dirigenten Reinhard Goebel, Reto Schärli, Ivo Hentschel, Franz Brochhagen, Roman Brogli-Sacher, Ulrich Kern, Valtteri Rauhalampi, Armando Merino sowie mit den Regisseuren Florian Hackspiel, Reinhardt Friese, Susanne Knapp, Rebekka Stanzel und Kay Link.

Einen weiteren Schwerpunkt seiner künstlerischen Arbeit bilden Konzert und Lied.

Als Basssolist sang er unter anderem Johann Sebastian Bachs *Matthäus-Passion*, zahlreiche Kantaten und das *Weihnachtsoratorium*, Charles Gounods *Messe solennelle en l'honneur de Sainte-Cécile*, Werke von Joseph Haydn, Niccolò Jommelli, Felix Mendelssohn-Bartholdy, Wolfgang Amadeus Mozart, Franz Schubert sowie Giacomo Puccinis *Messa di Gloria*.

Sein Konzertrepertoire umfasst darüber hinaus Mendelssohns *Elias*, Haydns *Die Schöpfung* und *Ein deutsches Requiem* von Johannes Brahms.

Im Liedfach widmet er sich insbesondere Werken von Franz Schubert, Robert Schumann und Carl Loewe.

Gastspiele und Konzertreisen führten Alexander Rampp bereits durch Europa. Zum Jahreswechsel 2026/2027 folgt eine dreiwöchige Konzerttournee nach China.